

paritätischkeit beschlossen; er wurde im Dezember vorigen Jahres vom Plenum des Zentralkomitees der russischen kommunistischen Partei angenommen. Dieses Komitee ist der einzige Machthaber über das ganze Territorium der Sowjet-Union. Dieses Komitee ist auch das Organ welches die ständige Beziehung des „Allianz“ führt und Träger der russischen imperialistischen Politik und Ziele ist, obwohl dies grundsätzlich der Unionverfassung, die auf dem Prinzip des Bündnisses der föderativen Staaten aufgebaut ist, widerspricht und vollkommen ungesetzlich ist.

Dieser neue Kurs wurde im Januar, ebenfalls in Moskau, auf der Sitzung des Zentral-Vollzugskomitees der Union — dem Parlament der Sowjetunion — veröffentlicht. Die Zeit, wo die Sitzungen dieses Sowjetparlaments in verschiedenen Ländern der Union abgehalten wurden, ist auch vorher.

Rußland bediente sich dieses Organs um seinen russisch-zentralistischen „neuen“ Kurs, durch Anerkennung von den „unierten“ Staaten, vor der Welt zu rechtfertigen und zu legalisieren.

Wer die Reden, die auf dieser Sitzung gehalten wurden, aufmerksam verfolgt hat, wird wissen, daß die Sitzung in einer Angspychose vor den nationalen Bewegungen und der damit geschaffenen Kräftegruppierung, verlaufen ist, 80% aller Reden waren eben diesen nationalen Bewegungen, im In- und Auslande, gewidmet und schilderten die von dieser Seite

drohenden Gefahren. Warum sind eigentlich Herr Molotoff und die anderen so schrecklich von der Angst geplagt? Vom Auslande droht ihnen wirklich keine Gefahr. Der italienische Faschismus hat die Sowjet-Union zuerst anerkannt und pflegt seitdem mit ihr ganz normale diplomatische Beziehungen. Etwas viel Schlimmeres ist auch von keiner anderen Seite passiert. Etwas irgendwo in der Welt über den Bolschewismus geäußerte, ist — über weltanschauliche Betrachtungen nicht hinausgegangen. Und es gibt auch sonst keinen Staat, der nach dem Muster der Komintern, irgendwo eine Organisation zur Zersetzung und Unterwerfung eines anderen Staates geschaffen hätte! Diese Angst der Sowjetmachthaber ist durch die inneren Verhältnisse bedingt!

Die nationalen Bewegungen in der Union waren es, die den Kommunismus an der Verwirklichung seiner Pläne hinderten und diese zerstörten.

Was geschieht, wenn man im Auslande auch das wahre Gesicht und die Ziele des roten Rußlands erkennt? Was wird schließlich von ihm übrigbleiben? Astronomische Ziffern und „Milliardengewinne“ in den Büchern von Menschen die nicht einmal ein Hemd besitzen, und die, obwohl sie solche Gewinne für sich buchen, bei ihren neuen Freunden, den Tschechen, solange die ersten Eindrücke der jungen Liebelei noch nicht verblaßt sind, um eine Anleihe von 25 Mill. Kronen bitten müssen.

Diese Angst ist es, die Moskau zu wahn-sinniger Verwerfung bringt und sich lieberhaft zum Kriege vorbereiten läßt. Und alles, was innen und außen geschieht: Eintritt in den Völkerbund, Militärbündnisse, Einheitsfront gegen den Faschismus und erhöhte Regsamkeit der Kommunisten, dienen nur dem einen Ziel: überall zu wühlen um die Feinde hinterücks zu vernichten. Moskau wechelt nicht mehr seine Verbundenheit mit der Komintern und läßt den Vordenker der Komintern, Losowski, auf der Sitzung des Sowjetparlaments, im Namen der Komintern sprechen.

Weiße Moskau, was Zeit und die weitere Ausbreitung der nationalen Bewegungen bedeuten:

Die Ausrottung des Kommunismus ohne Krieg und ohne Welterschütterungen!

Das bedeutet die Zersetzung seiner Vorhut, die überall gehalten wird, wo es gilt, aus dem Hinterhalt jemanden zu überfallen und den Bürgerkrieg zu entfachen.

Das bedeutet auch für Moskau den Verlust der Bündnisse und der Gelegenheiten zu politischen Machenschaften, ohne welche Moskau nicht atmen und nicht leben kann.

Das alles ist für Moskau eine Existenzfrage die es niemals wird erbeten können. Und nur durch einen Krieg kann es sich behaupten. Und Moskau wird Milliarden ausgeben, wird das letzte Hemd dem Volke nehmen und wird den Krieg beginnen und zwar — bald!

Was aber bedeutet das alles für uns Nicht-russen? Was bedeutet es, daß noch viele Milliarden aus unserem verelendeten Volksausgeben werden, daß schon 100,000,000 halbe Million junger Männer zum Militärdienst eingezogen sind? Darüber muß sich jeder klar sein — Klar muß uns auch Moskau neuer Kurs sein, mit welcher Wucht die russische Reaktion auch toben möchte!

Dieses alles hat uns das alte Jahr gebracht und das neue Jahr beginnt mit den Anzeichen, daß Rußland die erste Etappe — das größte und blutigste Abenteuer der Weltgeschichte — beendet hat und sich jetzt für das zweite, noch größere und noch opferreichere Abenteuer, rüstet!

Und hier sehen wir und mit uns 70 Millionen von Rußland entrechteter Nicht-russen, unser Ziel. —

Rußland muß zerfallen!

Geschicht ist vor Beginn des von Rußland geplanten Abenteuers — so wird die Welt vor dem schrecklichsten Kriege und womöglich vor einer Katastrophe bewahrt und gerettet werden!

Geschicht es nachher — so wird es große Opfer kosten, zu denen wir in festen Glauben bereit sind!

Was geschehen muß — wird geschehen!

Rußland wird zerfallen!

Die Aussichten der deutsch-französischen Annäherung

Von Heidar Bammatt, Paris

In unserem Freiheitskampf sind wir oft gezwungen, zu den weltpolitischen Geschehnissen Stellung zu nehmen, sofern sie irgendwo in unserem Problem in Beziehung stehen. So ist auch die Befriedung und endgültige Lösung aller Streitfragen zwischen Deutschland und Frankreich für uns von außerordentlicher Bedeutung, da die leider bisher noch nicht überwundenen Differenzen zu einem Militärbündnis mit Sowjetrußland treiben, d. h. Frankreich politisch und finanziell die Sowjets stärkt und unterstützt.

Der Artikel unseres alten Freundes und Mitkämpfers, H. Bammatt, Minister a. D. der Nordkaukasischen Republik, kann aus technischen Gründen erst in dieser Nummer veröffentlicht werden. Er soll unseren deutschen Lesern und Freunden zeigen, wie wir die deutsch-französischen Beziehungen beurteilen, und was diese für uns bedeuten.

Die in Berlin erscheinende Zeitung „Kilde“ (der Fels) sowie die in Paris erscheinende Zeitschrift „Der Kaukasus“, von H. Bammatt, sind beides Organe der „Kaukasischen Nationalen Vereinigung“.

Die Schriftleitung.

Die Annäherungsfrage zwischen Frankreich und Deutschland steht wieder auf der Tagesordnung. Man nimmt an, daß die durch den italienisch-abessinischen Konflikt in Europa entstandene Lage einen neuen Versuch der direkten Verständigung zwischen Berlin und Paris begünstigt.

Die Presse beider Länder befaßt sich eingehend mit diesem Problem. Im Laufe einer Woche hat General Göring dreimal dazu aufgefordert, die Vergangenheit zu vergessen und die Freundschaft und politische Zusammenarbeit mit Frankreich wieder aufzunehmen. Diese Reden waren, über die Köpfe der deutschen Zuhörer, an das französische Volk gerichtet. Etwas Neues hat der preussische Ministerpräsident damit nicht gesagt. Er hat nur noch die Friedenserklärungen wiederholt, die seit der Übernahme der Macht in Deutschland durch die Nationalsozialisten, schon wiederholt von führenden Vertretern des Reichs, Frankreich gegeben wurden.

Man könnte eine lange Liste von Erklärungen aufstellen, die der deutsche Reichskanzler und Führer in feierlichen Sitzungen des besonders einberufenen Reichstages, in öffentlichen Reden, in Interviews mit ausländischen Pressevertretern kundgegeben hat. In der kategorischen Form und in prägnanten Ausdrücken gab er immer wieder die Versicherung ab, daß Deutschland keinerlei territoriale Ansprüche an Frankreich mehr hat, und „daß Deutschland bereit ist, alles zu tun, um dies zu beweisen, um die ursprüngliche Freundschaft Frankreichs zu erwerben“.

In Frankreich ist man diesen Aufforderungen gegenüber jedoch taub geblieben. Alle Versuche Berlins zu einer direkten, offenkundigen, aufrichtigen und erschöpfenden Aussprache stießen immer wieder gegen noch nicht überlebte Feindschaft und auf Mißtrauen. Die führende französische Presse und die von ihr geleiteten breiten Massen der französischen

öffentlichen Meinung leben immer noch in der Stimmung der Nachkriegszeit — und die französische Diplomatie, durchdrungen von dem Geist des in Berlin so gehaltenen Versäilers „Diktats“, schließt weiter Pakte und Konventionen zur moralischen und politischen Isolierung des Reichs.

Außerhalb Frankreichs hat die hartnäckige Weigerung, in die Stimmung des neuen Deutschlands einzuordnen, und den einfachen loyalen Versuch zu machen, eine für beide Seiten annehmbare Formel zur Verständigung zu finden, oft einen bedrückenden Eindruck hinterlassen. Es ist so weit gekommen, daß in vielen Ländern, besonders in den englischsprachigen, ein bedeutender Teil der öffentlichen Meinung bereit war, Frankreich für den Zusammenbruch der Abrüstungskonferenz verantwortlich zu machen.

Einem objektiven Beobachter, dem die Schärfe der französischen Analyse, die Tiefe und Klarheit des französischen Denkens bekannt sind, könnte die von Frankreich eingenommene Position unbegreiflich erscheinen.

Um die Gründe der französischen Unversöhnlichkeit zu verstehen, muß man berücksichtigen, daß das Problem der deutsch-französischen Beziehungen vor allen Dingen ein psychologisches ist. Zum Teil der inneren Mängel des Versäilers Traktats wegen, hauptsächlich aber durch geschickte Propaganda, wurde in Frankreich und Deutschland künstlich eine Stimmung gehäuft und aufrechterhalten, die nur die traurigen Erinnerungen der jüngsten Vergangenheit aufwärmte und die voreingenommenen Ideen und beleidigenden Vorurteile verschärfte.

In Deutschland vollzog sich der Prozeß der Befreiung von der geführlichen Kriegspychose durch nüchterne Berücksichtigung der realen Interessen (die grundlegend für die Außenpolitik des Landes sind) bedeutend leichter,

weil sich an der Spitze des Reiches ein genialer Führer befand, der allein mit fester und gebietlicher Hand den Kurs des ihm gehorsamen Staatsschiffes lenkte. In Frankreich vollzieht sich dieser Prozeß der Gesundung in langsamem Tempo und erklärt sich mit der Struktur des französischen Staatsaufbaues, wo die vor dem Parlament verantwortliche Regierung mit Tausenden von Fäden, die ihre freie Handlung behindern, gefesselt ist. Selbst das Parlament und zahlreiche Parteien können sich nicht dem Einfluß gewisser Kräfte hinter den Kulissen, die oft im Auftrage fremder, ausländischer Interessen wirken, entziehen.

Für den aufmerksamsten Beobachter des französischen politischen Lebens ist es aber offensichtlich, daß in letzter Zeit, in den Regierungskreisen Frankreichs, eine sehr ernste Umwertung aller Werte vor sich geht.

Der beharrlichen, mühsamen Arbeit des Quai d'Orsay, das Gleichgewicht Europas durch ein kompliziertes System kollektiver Verträge, um den unerschütterlichen Pfeiler, den Dreibund — England, Frankreich und Italien — zu erhalten, hat die Wirklichkeit einen harten Schlag versetzt... Die Entwicklung des italienisch-abessinischen Konflikts erwies sich als verhängnisvoll für diesen Aufbau. Die mit Italien mit Mühe und großen Opfern aufgenommenen freundschaftlichen Beziehungen sind zweifellos stark kompromittiert. Wenn auch, aus begrifflichen Gründen, diese Tatsache von beiden Seiten nicht affiziert wird — so werden sich die Folgen dennoch bald bemerkbar machen. Andererseits entwickeln und stärken sich die Beziehungen zwischen England und Deutschland, und es ist kaum daran zu zweifeln, daß England zur Zeit unter keinen Umständen sich einer Kombination anschließen wird, die sich irgendwie gegen Deutschland richtet.

გ ა კ რ ი ი

(საბჭოთა)

ერთი ქართული დარსხმულისა დიდ განა-
ტორშია, ვერ გარკვეული ამდენების განსა-
ზღვრაში, თუ რა ფიცილებით უნდა გვეჩვენა
დღევანური „ბედა ა. ა.“ ხერხების მიხედვით
არა, ვიღობის მიზნადმოქმედი მკვეთრნი
ღვთისმეტყველებანი „მადანდობლიან
უწყვეტ დიდებულობის რიგებში“ (!)
ჩაყვებნებას... „ვის, თუ მიხედვით — არ
მეტი, არ ნაკლები, თეთი „ქართული
დასახლებების“ სწორება ახლა გამოიხატა
დღით ქალაქებზე შავი ასობით დარსხმულის
რეაქციის.

რას არ მიხედვება კვირა ამ წგნის დაბე-
რულ არის ამ წგნის სწორებებიან რღობი-
ლიანობაში!

„მინია ვინაობისა“ უკრძრებულ სენს შე-
ტყობა ვეერი წგნაშიანა, და ამ XXV სკის
თავი ზეგნებზედა უტყვებენ.

თორემ „ქართველ- ვარ დაღვაჯ
უხედა შეჩვენება და მადღებელი
უხედავებში“ ამ ახალ მიზნობლიან ჯა-
ნაზღობებში უნდადებენ მათივე გამოვირთ-
ლები მალბის... იმ გზა, რომელზეც მთლი-
ანობის განაყოფილება იქნით ესპორტი, მო-
რალური და ფორტური ძალაუნება გამოიხატა,
რომ უწყდა საბჭოთა და დაბრკობების
სტრია და თავის მრავალ ათასათყუნიანი
სახელმწიფო ახალგაზრდობის მოხატა.

ეს არ არის ეს წგნების ბრძანებები? უტყ-
დურ მტკიცის წინაშე დასაბუთებელი, შეზღუდ-
ული და დღეს მრავალზე გამოხატული ჯილბო-
და უჩრდილობა. ხმა-ხალა გაკვირვანი თვა-
ლითავე „შეუბნებელი და რწილი კოტეში
განთი და უტყვაფადი უტყობის გამოხატუ-
ლებული, გამოფეული მათსავე ქალაქი-
ან და შეუტყობანი წგნებისგან ვინა მადღე-
მოკლებს, ჩამაღობი, კმწახული ჩვენ უნდა
დადგინებული თქვენსავე საყოფილოებოთა“.

თუ რა რიხით აველინებენ ეს უხედალი
უკრძრებიანი, მტკიცის, რა ამ შეუბნებელ
ღვთს ქვეყნის მიზნობლიან ცხოვრებას უნაზე?
აღმოქრული იმობანობით, რომ ვაკვეთებენ,
მიუხედავნი წგნის „შეკარბიბილებას“ და
წყვეტილი მათ შემთავებით.

წგნის კვილი დაბრძანებით დასწრებანი წერ-
ებანი და მოწყობანები დაკვეთებით, თუ ეს
კოვედ შეუტყობანი.

მივლი თქვენი განხატვებანი თქვენი თავის
განხატვას, საკუთარი თავის განხატვას...
ახლა, ბატონო ჩაუტყობით...! წგნის „მადღე-
ობის იტარება და დგის... დღობით
აღიკრებელი ყრბილიანობის“ ბრძანებები
„უკრძრებელი დასაბუთებლბ მეთაურ
სო“ არ შეუდგებენი, სწორედ ბრძანებ-
ვაობითანი თქვენი უმთავრესი დარსხმუ-
ლისთვის დიდი იმობანი, ვერ იგი და თქვენს
წინაშეობებზე ვახალგაზრდობის ცუდობობანი.
მათ ხალგაზრდობის სანებობილიანი ახ-
ლადვე მეთაური, საბჭოთა მიზლის უკანა
ჩრდობით განხატვებს მინდობელი რწიანაყო-
ფიდან და სამბრძანებ მტკიცის- ავეტ- თა-
ნა მტკიცისებობა გამოხატვებს, ამათ ვინაშე
ვეყენს თავისდასაბუთებ ვენწერა უნდ მდებ-
ნების ვარაუდის ვახალგაზრდობა ვენწერა-
ღობით ადგალი, რომელიც ვასაკვეთებ-
ზედაც მეთაური ახასიათებს მდებნის მარჯვენი
ხელს და მივლი მიზნობლის უტყვი დიდობს...
ქართველობის მივლიანი სენსაყოფა აქმიანი
„მადღებება ხელ“ ვერაწინ ვერაწინის
უტყვადი მისი ავი წინს- ევლიანის ქრის-
თობით, ახლა კი საკუთარი ცენსა ვეჯდის, თუ
რა ტყუილად ბრძანებულებას „შეკარბიბი-
ბით ადგალი“ ქართველი ახალგაზრდო-
ბის... რა, რაც ვერის ველები ედი და
მიზნობების ვერ მდებანი, ეს საკუთარი წინა-
თქვა მივლიან მახლობელი პირის მივლი გა-
ნანგებით.

— ახლა შეუტყვობანი ახლა შეუტყვობანი!

„შეგლი სააკოვი გამოვირთვი დავიყრა კარ-
ჯივან ხელს“. ბატონო ველებობანი რომ
მინდობა, მატონა, ეს არა ღმერთი ჩინო-
ბით, მოთმან-მოთმანს, დასრული კომანდობის
ჯერ ვამოვიდა მანა ვენწერაღობობა
მდებნის ვახალგაზრდობის დარსხმუ-
ლიანობის მიხედვით ეს უტყვობი, ამ
ვეყრის თოთონ „დაჯარადღობლი“
აწრელებდა, თოთისთვის „ამართო“ შეშენ...
ვერგალი რომ მდებანი „თვის ვინაში“ სტრეფის
თანხატვლობის, იტარებანობის მატონა
ჩრდებს და „მადანდობლი“ მიზნობლიან
და „მადანდობლი“ მარქსისტების მიზნობლი-
ანობაში.

ამ „მიზნობლი“ ხალხის მიზანზე ერთე-
ვობის დასაბუთებელი დარსხმულობანი შე-
სვლიანადვე ის სენა, რომ ვასკობა წინად
ათასწერ ნაკლები უმადგინობიანი, სენსა-
ნის გამოხატულებებით: უტყვობანი ამა კვირა-
და წერის ატობის წინა-დასრულებად მისი
მიზნობის გამოხატულებას-თვის დარღ-
ვებანი, კარგია უნდა მზეში! თუ შე უტყვობი
გამაღმობლი, გამოთარი, რა თუ შენ წგნის
დასაბუთებელი მიზნობლიან: წგნის მიზანზე
წერული გამოხატულებანი და სტყვენიდა თავი
მიტყობს.

მივი და ამის შემდეგვე იგი იტყვი, რა ბრძენ
მხარეობებზე უნდადებენ ქართველი ემიგრაციის
თავის ვინა...!

თუ მიზანდარბული ამივი ვერგებელი,
უტყვებელი დარსხმულობანი, რომელიც ქრის-
ტობის წინა „დასრულებული თვისებების გამო
უხატებენ დისციპლინის რიგებში“ (!) ჩა-
ყვებნებას“.

კოვე ბრძანებენ წგნის ხალხის ახალა მო-
ხატულებიან დასაბუთებელი: წგნის
გარმეხილი დასაბუთებელი პირების, არამოხატუ-
ლი და ამხინი ჩგნი მეთაური დროებითი უნდა
იყვას... რა ნაწილს ეს ვევი შეკარბი-
ბიან და დღევანდელ მეთაურის ვარ-
გის ანაბობა, თუ ეს სწორად სურ, ვენ-
ცვებალი იგი და მივლილი, იმობანი
არჩობის, რომ შეუღებანი თაფურებობანი
დადგინებული თანა, „სკანდალი
კვეთილი მივლი იტარებანი“ განხატვლობანი.

წგნებზე გამოხატვის ხალხს...! უტყვობ-
ლი, ხელეუბნებელი (!?) ბედალი
დადგინა თვისუფალი“. ამბობენ: ამ დგე-
ლარობის შემდეგ უნდას საყვანობის გელს
მივიდა წგნისა, სადღერალი ავშობა: ზოგმა
უწავი „დავტყვა უკანანობის სიორული, მეტო-
ბების, ხელისგამაღმობლების, ვაფების, ქალაქ-
ობის შესახებ ქობისა და ცილის ვაწრელებას
თავი მიზანზე და დარსხმულობის თაფურების
შეუღება: იქნებ „დარსხმულობის“ ვასკვენი
და „მდებნი“ ხელადიანი წმინტობებზე რა-
გობობს.

მივი და იგი უტყვებენ ვამარჯვებას, ეს ხინ
მიხატვლობას დადგინებელი შეუბნებანი,
ქვანწერებანი მიზნობლიანობისათვის მზრე-
ვლობის ჩგნი მიხატვლობანი მარქსისტების
სებას ასწავლიან, თან კი მოწინა, სასაყვანობის
არ ვაგვიხელ ქვეყნის თაფლობით.

არწმუნებენ თავიანთი თან: ასაკილი
იქნებოდა, დაჯარადღობობის ვინ-
მე და ვახალგაზრდა თაფის მელაობა
ემეტიკაციანობით“. იღობნად, ბატონობანი
მეგობრ სასაყვლო, თან საბჭოთაობის არ არის,
რომ, მეტონ, თვალწინ აველებას მველი ხალ-
ხურ მიხატვლობის განახლებული სწორება.

ხვედა ვამარქს, ქვირა არწმუნებს,
თვენი მისი ხალხის სიორულითა,
ერთი ზღვი იყვებს,
ვირა შეუღის ზრდობის,
მველი თავის აფებს ქობარობანი...
უტყვობანი

ქართველი სახალგაზრდოები

მ ა ნ ა რ ი ი

(დაარსებული 30 წ. შესრულების გამო)

მიმდინარე წლის, 23 თებერვლის, საქარ-
ველანდ შობს, ხანდაზნა, შობელი ახალ-
საღვთის ქალაქ მამბრეში ქართველი დგეს-
საწილი არის ამ დგეს შობელი ადმოსტრატობის
მეთაური ქართველობა ქართველი საზოგადო-
ბის არსებობის დასაბუთებისთვის.

რეივითა ეს დასაბუთებელი: აქვს ხას მან-
წერლობა ქართველობისათვის; მათხას მათ-
ველითა ჩგნებანი — ხვედრის მრავალ განწინა-
რებითი უტყვობანი და ეტლიანობანი ვაყ-
ნებელი ქართველობისათვის.

რეივითა, რადგან არ ამ ვდებობი, იგი
არის ერთი უხეცხი ქართველი საზოგადოება
უტყვობანი, ხას შესვლიან ამ სენს განწინა-
ზანი განწინაზრდა და შეურყვარებელი ქარ-
თული სახელი ვერანებას, ქართველი საჭე-
ტეკობის: გამოთარბი და სქებით და ვავთნი
მისი სიბიბითი და შობითი ვეჯლი, ვინე სამ-
შობლის მიზნობლიან შობების ამბავს ნარ-
ტობად, ვის ველებზე ხვედა და მწუხრებას
იზიუდებანი.

ვინ იყის ამდენი ხინს ვანახალგობანი რ-
ეივითა, უწავი „დასაბუთებელი“ ვახს მიხატვის
ცალკე დაუბრუნება მადღელობის მიხატვის
მრავალმხრივი, მოგონებ მდებანი ანდობის სა-
შობლის შეგნების უტყვანის სიბიბითი სიბი-
ბითი!

ეს იყის, რამდენს, სასოწარკველობისამდის
მიხატვის, ამხინა სიბიბითი ვახსა და შობი მღე-
ობის უტყვობანი მრავალრიცხი საყვანობის რამ-
დენს დადგინა, ხელი ვაქრული, ვამარქსებან
დასაბუთებანი, ხელი ვაგონობანი, კველი ვეხებ
დავაყენა!

ეს უკანანობლივი იდობანი ველი უბრალი,
წგნებულობის დრო არ არის; მინდობლობანი მათი
რწილით არ განიბიბება, ხას განწინაზრდა
დასაბუთებლობის ქართველობის და საქარ-
ველობის მტკიცებას და დროებითი შობელი
დასაბუთების არსებობის დასაბუთებელი მანჯე-
რის ველებზე და 1905 წელი-დრო, რომელიც
მას საბჭოთაული ჩაგვანი დასაბუთების, დიდი
ხინ და დიდი ვამარჯვება-მეგობობის ადგენას
საბჭოთაობის, ჩგნი უტყვობანი და ჩგნი წი-
ხატვის. ბატონო უტყვობანი უკანანობის
ბრძალა ქართველობა და გოლომობის მიხატვლობანი.
მივლი კველი და იტყვი...! იტყვი ვამარჯ-
ვებასთან ქვეშაბრძანებ დიდი, მღობური, ცხარე
განწინაი და ამ ვანახალი, საშობლობის
შობლობის ვეჯლის მტკიცის და მუჯის ცენის
ვაიცილებს და მისავედ შობელი ადმოსტრატო-
ბის ქართველობა უმთავრესად იმობანი, რომ
რწიან არის, ერთი საზოგადოების შერ ქვეშ,
მისი საზოგადოების არის ვარწმობი. საზოგ-
ადოების თაფლობის და საჭედი იყო, რომ დამო-
უკიდებლობის დროს დიდ დასაბუთებლობის საქ-
მეში შობელი ერის შობადან მიხატვნი
წამოწმებულნი და ვარწმობანი „შეუღებლობანი
და ვაჯარ“ შეურყვარი და მივრეული თანა
მათხანა მანახალგობის საქართველობი ვა-
მოხატვის (დაიყო რიხანობისშობის შობის),
სადი შეგნება და მიხდა მანახალი თანა მთერ
მიხატვლობის მივრეულიანობის.

მნიშვნელობა ქართველობისათვის
თავის მტკიცე და არ არის, რწიანა უტყ-
ობანი, რწიან ფიქრის ქვეშაბრძანებობა,
რწიან ზრუნვა საკითხ ქართველობის
ხელის სიბიბითი, ეწილი, ღვრებითი და ხალ-
ხობის, დადებითი, და იტყვი, რწიან ცდა ხა-
მრელობისათვის ვერანობანი, ვინე უბოლავი,
შეურყვარებელი-არის საბჭოთა; თითი ერის
მხატვანობისა, მხატვლის შობლობი-
ანობა, დიდი კერის მრავალ ვეჯლობის,
არ ვაგუბობანი.

მისაბამი მავალითა ჩვენებლის
გამოხატვლობანი მეთაურობის; ჩგნი ხინ-
ლობი დაგვიხელე საბჭოთა და მებრძობ-
ნიბითა ჩგნი შობის უტყვი მეთაური უნდა
ვავერგებებანი ამ მოხდა. ბატონობანი
საბჭოთა ბატონობის იტყვის და არ თმენს
სებას „შეკარბიბი“ იგი რწიან ვანახალი იქ
ჩგნი დასაბუთებლობის და ვთრ მიხატვის
და მოხელა ერის ქართველობანი შობელი
ადმოსტრატობის ქართველობანი შობელი
რამა მადღებლობისათვის იტყვის,
იქ დასაბუთებელი და ვინე ფიქრის ხალხი,
იქ ვაქრული ადგობელი და მსესებელი ამ-
ბობანი არს იტყვობანი, აქ-დაშობლობანი ვაყ-
რებანი მისებობანი!

და ეს სტრუქტურის ჩგნი საღობი, ბა-
ტონობისა და მადღელობის იტყვის
რწიან ადმოსტრატობის მტკიცე თაფ-
ლობითა იტყვის!

ვრეკობანი დასინავე დასაბუთებლობის
დასაბუთების არსებობის თესი!
წმინტობანი წმინტობის და ერობის ქარ-
თულის და საქართველობისათვის! — ელი

ჩ გ მ ვ ა ნ ე ბ ა

ვაიხიბე ხან, რედაქციანი, მვეთი მატყვი, წგნის
მიზნობლი თქვენსა მატყვებელი ვამარჯვებანი შე-
დვი ვამარჯვებანი!

ამ რამდენიმე ხინს ვანახალგობანი „მორბე-
ნიანი“ (მით ვინედა ვინეებელი) ბატონი ანდებ-
რესგანი ჩგნი „სტრუქტურის“ საბჭოთა სტრუქტურ-
ებანი ვანახალი. ხას ვინე ვეჯვით ვე-
განხატვებს ხან, მეორესხედ, ვერგული და მრავალ-
მხრივი თანა რწიანებზე ჩგნი ადგობენ და მრავალ-
მხრივი (მტკიცე არის ჩრდობის) აქ ვინე ვანახალი...
წგნის მხოვრავი მტყველი ვეჯვარ-ვარგე უკ-
ველი ბატონობანი.

მადღეობლიური საღობითი ეტელი მიმემავე
გვრელი დასაბუთებანი

ქართველი საღობითი ზგრობანი

შე. წინის საღობითი, ქართველი მახლობლის-
თა მხრის 27 იტყვის ვანახალგობანი, საყვანობის
ჩარანი, დიდადი ხალხი ვანახალი, ვერგანობანი
ვაგზობობანი „ანგრობობანი“, „ლომობი“ დასაბუთებ-
ლობითი ცხოვრებანი „ვერანობანი“ და სტყვის თანახარნი
მიხატვლობანი, ბატონის შემდეგ მიხატვლობანი ვანახ-
ლობის მიხატვლობანი, საღობის მახლობლობის ვამარ-
ჯვების,
დასწრელობითი თმურებანი ნომრებანი.

Herausgegeben von der Organisation der georgischen
Nationalisten in Deutschland e. V.

Hauptgeschäftsleiter: Roman Kournali
Berlin-Charlottenburg, Eosanderstraße 3
Telefon: C 4 Wilhelm 181

Gesamterstellung
«Asmus-Druck» Otto Heinrich Scholz, Berlin
Friedrichstraße 225 Fernsprecher: A 9 Blücher 7722-7723